

Projektbogen Regionale Entwicklungsstrategie „Greizer Land“ 2023-2027

Projektnummer: <small>(wird von RAG vergeben)</small>	privates Projekt (gilt auch für Vereine) <input checked="" type="checkbox"/> Kooperationsprojekt <input type="checkbox"/> kommunales Projekt <input type="checkbox"/> Kooperationspartner: <input type="checkbox"/>
Anschrift und Erreichbarkeit des „potenziellen“ Projektträgers	Name: Thüringer Seglerverband e.V. Adresse: Am Fuchsgraben 32, 07557 Wolfsgefärth Telefon: Geschäftsstelle: 036603/44221, Vorsitzender: 0365/8220 1000 oder 01608890760 E-Mail: gs@segeln-tsv.de
Projekttitle	Generationsübergreifendes und inklusives Segeln
Kurzbeschreibung des Projektes mit Ortsangabe <small>(ggf. Anlage anfügen)</small>	<p>Zusammenfassung: Mit einem Gruppenboot soll das gemeinsame, generationsübergreifende Segeln von Kindern bis zu Seglern im Rentenalter als auch Menschen mit Einschränkungen auf der Talsperre Zeulenroda mit einem Sportboot ermöglicht werden.</p> <p>Erläuterung: Der Thüringer Seglerverband vereint seit Jahrzehnten eine aktive Segelgemeinschaft mit ca. 600 Mitgliedern. Im Landkreis Greiz ist der Segelclub Talsperre Zeulenroda beheimatet. Seine Entwicklung war über viele Jahre durch die Talsperren-Nutzung für die Trinkwasserversorgung deutlich eingeschränkt. Seit der Wieder-Öffnung der Talsperre für die touristische und sportliche Nutzung ist auch der Segelclub Talsperre Zeulenroda wieder Anziehungspunkt für zahlreiche Seglerinnen und Segler aus dem Landkreis Greiz und angrenzenden Regionen geworden. Dies soll durch das Projekt noch deutlich ausgebaut und verstetigt werden.</p> <p>Das Projekt ist eng mit dem Segelclub Talsperre Zeulenroda (Vereinsvorstand Heiko Wimmer) abgestimmt und entwickelt.</p> <p>Nachfolgend sollen die aktuellen Perspektiven und Herausforderungen für die jungen und älteren Segler sowie Segler und Segelinteressierte mit Einschränkungen näher betrachtet werden, sowie weitere sich ergebende Möglichkeiten aus diesem Projekt.</p> <p>a) Perspektive der Jugend: Der Segelverein Talsperre Zeulenroda konnte bisher mit dem Thüringer Seglerverband (Segelsport) durchgängig eine aktive Kinder- und Jugendarbeit absichern. Mit Schulen wurden in der Vergangenheit Kooperationen für Sportangebote eingegangen, für die Segelklassen Optimist und Laser findet ein wöchentliches Training statt. Jährlich bietet der Segelsport verschiedene Trainingslager und Freizeiten (z.B. Skilager) für die Jugendlichen an. Auch in der schwierigen coronabedingten Situation der letzten beiden Saisons, war es durch gezielte Aktivitäten (z.B. Flyeraktionen) möglich den Kinder- und Jugendsport aufrecht zu erhalten und im Sommer ein Trainingslager zu organisieren sowie im Winter Freizeitangebote zu machen.</p> <p>Wir haben jedoch seit Jahren eine Fluktuation junger Erwachsener, die mit Beginn des Studiums oder der Lehre den Segelsport einschlafen lassen. Als Gründe haben sich neben der knapperen Zeit und z.T.</p>

Ortswechsel vor allem der Wegfall des gemeinsamen Bezugspunktes erwiesen. Alle Vereinsboote fallen derzeit in die Klasse der Kinder- und Jugendboote (Optimist / Laser / 420er), Boote für junge Erwachsene können bislang nicht geboten werden.

Für die jungen Erwachsenen ist die Hürde zum Wechsel auf ein eigenes Boot bis ca. 30 Jahre hoch, da in den ca. zehn Jahren der Ausbildung (Abitur, Lehre, Meister, Studium) weder die finanziellen Mittel, noch die zeitlichen Rahmenbedingungen gegeben sind.

b) Perspektive der älteren Segler:

Es gibt eine große Anzahl erfahrener Segler, die aufgrund körperlicher Beschwerden oder auch altersbedingter Ängste den Sport in einer Rolle nicht mehr betreiben können (Slippen des Bootes aufgrund der Anstrengung nicht mehr möglich, Angst vor Kenterung des Jollenbootes, beengte Platzverhältnisse, Gelenks- und Rückenbeschwerden).

Wir wollen diese Segler trotzdem weiter im Segelsport integrieren, wobei die genannten Einschränkungen zu berücksichtigen sind.

Weiterhin soll eine Möglichkeit gefunden werden, die Erfahrungen der älteren Sportsegler an die jüngeren Segler weitergeben zu können. Dabei sind theoretische Erklärungen und Erfahrungsberichte ein erster Schritt, die praktische Unterweisung oder gemeinsame Regattateilnahme ist aber unerlässlich.

Wir als Segelsport suchen deshalb nach einer Alternative, um die ausgebildeten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mittelfristig zu binden, in der Region und dem Verein Segelclub Talsperre Zeulenroda zu halten, sowie eine Bleibeperspektive (auch ohne eigenes Boot) zu geben. Älteren Seglern wollen wir die Ausübung Ihres Sports nach Beendigung des Jollensegelns bis in das hohe Alter ermöglichen, sowie eine Möglichkeit schaffen, Wissen und Erfahrungen praxisnah austauschen zu können. Neben dem Freizeit- und Fahrtensegeln soll auch die gemeinsame Teilnahme an Regatten verwirklicht werden.

c) Synergien, weiter Möglichkeiten des Projektes:

Der Ansatz des generationsübergreifenden Segelns soll innerhalb und außerhalb des Vereins Segelclub Talsperre Zeulenroda mit Unterstützung des Thüringer Seglerverbandes auf weitere Gruppen, wie Menschen mit Behinderung, übertragen werden.

Dies bietet zugleich die Möglichkeit für junge, unerfahrene, behinderte bzw. körperlich eingeschränkte und ältere Menschen / Segler:innen gemeinsam und gefahrlos in einem Sportboot an den Segelsport heranzuführen bzw. langfristig zu binden. Dadurch wird das Vorhaben zum generationenübergreifenden und inklusiven Projekt für die Region.

Barrierefreiheit

Das Boot J/70 gestattet durch das große Cockpit und die Höhe des Großbaumes die gefahrlose Nutzung für Menschen mit Handicap (z.B. in der Bewegung eingeschränkte, gehörlose, blinde Menschen oder auch bei einem geistigem Handicap (z.B. down syndrom)).

Das Cockpit wird durch eine Reling rechts und links sowie am Heck abgeschlossen, so dass ein Überbordgehen weitestgehend ausgeschlossen ist.

Wirtschaftlichkeit

Das Angebot für das generationenübergreifende Segeln, etc. kann über einen sehr langen Zeitraum aufrechterhalten werden, da von einer Nutzungsdauer von mindestens 20 Jahren ausgegangen wird. Die laufenden Betriebskosten werden durch den Thüringer Seglerverband getragen, die durch Nutzungsbeiträge der sonstigen Mitglieder/Nutzer des Bootes gedeckt werden.

Eine Amortisation im herkömmlichen Sinne (also direkt monetär durch Einnahmen / Überschussrechnung) kann nicht bestimmt werden, da für die Nutzung durch die Zielgruppen Jugendlicher, junger Erwachsener und Menschen mit Beeinträchtigung keine oder nur sehr geringe Beiträge erhoben werden sollten.

Bekanntmachung des Projektes

Die Anschaffung und die Nutzungsszenarien des Bootes sollen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Das beginnt bei den Mitgliedern selbst, den Seglerinnen und Seglern des Landkreises Greiz und der angrenzenden Regionen (über den Thüringer Segelverband) aber auch überregional durch bspw. den Deutschen Segelverband. Regional und überregional soll dieses Projekt durch klassische Medien (Regionalzeitungen) und Fernsehanstalten (z.B. MDR) sowie soziale Medien (Instagram, Facebook, Webseite) präsentiert werden.

Es ist geplant die bestehenden Schulkooperationen auszuweiten.

Touristische Bedeutung

Das Projekt ist von überregionaler Touristischer Bedeutung und soll entsprechend über den Tourismusverband Vogtland e.V. sowie die Tourismusbüros bekannt gemacht werden. Entsprechend würden wir auch dort die Projektziele, Stand und Ausblick präsentieren wollen.

Aufgrund der Attraktivität des Segelsports gehen wir auch von positiven touristischen Folgeeffekten für Übernachtungen, Gastronomie usw. aus.

Lösungsansatz:

Seit zehn Jahren gibt es bei Sportbooten eine neue Segelklasse (J/70), welche ideal für die Realisierung dieser Ziele geeignet ist. Das Boot wird mit zwei bis fünf Personen gesegelt, ist vollständig kentersicher, hat ein relativ großes Cockpit (also der Bereich (Plicht), wo alle Akteure sitzen), hat einen veränderbaren Kiel (trailerbar, d.h. leicht ortsveränderlich) und trotzdem ähnliche Eigenschaften wie eine Jolle (Segel- und Steuereigenschaften bei Leichtwind, geringer Bordhöhe, Gennakersegel). Damit können einerseits die älteren Segler Ihre Kenntnisse und Regattaerfahrungen auf dem Boot einbringen, andererseits die jüngeren Segler ihre dort erworbenen Kenntnisse auf ihre Bootsklasse übertragen.

Somit kann die Besatzung nahtlos und gezielt vom Jugendboot in eine spätere größere Klasse wechseln und Schritt für Schritt herangeführt werden.

Weiterhin ermöglicht die Größe und Stabilität des Bootstyps J70 die Einbeziehung von Seglerinnen und Seglern sowie Segelinteressierten mit Beeinträchtigungen in den praktischen Segelsport. Dies betrifft Sportlerinnen und Sportler aller Altersklassen, d.h. von Geburt an eingeschränkte Menschen als auch Sportlerinnen und Sportler, bei denen altersbedingt eine Einschränkung eingetreten ist. Dieses potenzielle Angebot wurde im Vorfeld mit dem Behindertenverband Greiz eruiert und hat

	<p>bei der Vorsitzenden Frau Pöhlmann überaus großes Interesse und Befürwortung hervorgerufen.</p> <p>In Trainingslagern lassen sich den jüngeren Seglern auf dem größeren Boot Lehrinhalte und praktische Fähigkeiten wesentlich besser unter direkter Anleitung vermitteln, als vom Begleitboot oder über Funk.</p> <p>Für die J/70 gibt es deutschlandweit große Regattafelder, spezielle Segelveranstaltungen, wie den „Helga-Cup“ (reine Frauenregatta¹) sowie inklusionsbasierte Projekte für Blinde und Gehörlose².</p> <p>Durch die Besatzungsgröße (4-5) ist weiterhin eine optimale Teambildung und Teambindung gegeben. Das Boot ist grundsätzlich leicht trailerbar, d.h. die Teilnahme einer ganzen Gruppe bei einer Regatta ist jederzeit möglich.</p> <p>Für die Talsperre Zeulenroda ist von Bedeutung, dass das Boot mit entsprechendem Trailer (Harbeck) trotz des Kiels (Hubkiel) schlupffähig ist, da keine Krananlage vorhanden ist, d.h. es kann über eine Rampe zu Wasser gelassen werden.</p> <p>Erste Erfahrungen: In den Jahren 2014 und 2015 konnten durch ein Sponsoring auf der Talsperre Zeulenroda bereits Segelveranstaltungen mit gecharterten J70-Booten stattfinden, die überaus großes Interesse und zahlreiche Teilnehmer aller Altersklassen erfuhren. Das Ziel des generationenübergreifenden Segelns und der Teilnahme an einer gemeinsamen Regatta war erstmals erfüllt, für alle Beteiligten war diese Art des Segelns eine völlig neue, sehr positive Erfahrung, die unbedingt weiterentwickelt werden soll.</p> <p>In den Folgejahren haben verschiedene Vereinsmitglieder an derartigen Segelveranstaltungen außerhalb unserer Region teilgenommen. D.h. ein sehr hohes Maß an Grundinteresse ist schon trotz der nicht vorhandenen Ressourcen zu konstatieren.</p>
Projektziele	<p>Steigerung der regionalen Attraktivität durch attraktive Angebotserweiterung, Mitgliederbindung und -gewinnung im Vereinsleben, Schaffung generationsübergreifendem inklusivem Segeln für Menschen mit Beschränkungen, Schaffung positiver touristischer Angebote und Folgeeffekte durch die Anschaffung eines speziell dafür ausgelegten Gruppenbootes vom Typ J70 und Stationierung dieses Bootes an der Talsperre Zeulenroda beim Segelclub Talsperre Zeulenroda.</p>

¹ https://www.yacht.de/regatta/alle_news/der-vierte-helga-cup-in-hamburg

² <https://www.kn-online.de/Sport/Segelsport/J-70-Crews-bei-der-Kieler-Woche-Gelebte-Inklusion-auf-der-Regattabahn>